

Wiler Pianistin eröffnet Saison

Viele Ensembles prägen 2012 das Programm von «Kultur im Kloster Fischingen». Dabei fällt auf, dass viele Orchester und Chöre auftreten, während die Kammermusik in den Hintergrund rückt. Am nächsten Sonntag tritt Josiane Marfurt auf.

CHRISTOF LAMPART

FISCHINGEN. Klöster waren im Mittelalter Horte der Hochkultur. Dass sie es gerade im heutigen Zeitalter der medialen Beliebtheit auch wieder sein können, zeigte sich – unverhofft – auch am Montagvormittag, als das Kloster Fischingen zur jährlichen Kulturprogramm-Pressekonferenz einlud. Denn als der Besucher den Kreuzgang betritt, dringen Gitarrenklänge an sein Ohr. «Antonio Malinconico hatte uns angefragt, ob er im Kloster Aufnahmen machen darf, da die vorherrschende meditative Ruhe hervorragend zu seinem Spiel passt», erklärt der Direktor des Klosters, Werner Ibig.

Mehr Geld zur Verfügung

Genauso alltäglich wie diese zufällige Begegnung soll der Kontakt zwischen «Kultur im Kloster Fischingen» (KIKF) und den Menschen in den kommenden zwölf Monaten werden. Dreizehn Konzerte und acht Ausstellungen werden in diesem Zeitraum zu hören und zu sehen sein. Dabei kommt es der künstlerischen Leiterin des Klosters, Cornelia Scheiwiler, entgegen, dass die Rechnung fürs Jahr 2011 um über 25 300 Franken besser als budgetiert abschloss. Auch für die kommenden Jahre sieht es gut aus, konnte doch für den Zeitraum von 2012 bis 2015 eine Leistungsvereinbarung mit dem Kanton Thurgau abgeschlossen werden, welche KIKF jährlich 24 000 Franken einbringt. Dafür fallen in Zukunft jene 8000 Franken weg, welche KIKF vom Verein «Kultur Südthurgau» erhielt.

«Cantemus» in drei Räumen

In diesem Jahr treten eine ganze Reihe von Chören und Orchestern im Kloster Fischingen auf: das Thurgauer Kammerorchester spielt beispielsweise in der Barockbibliothek, die Singknaben aus Solothurn in der Kirche und das Collegium Musicum St. Gallen im Innenhof. Ein ganz spezielles Konzert wird wohl auch das thur-

gauische Vokalensemble «Cantemus» bieten, tritt es doch in seinem Konzert gleich in allen drei Räumen auf: Kirche, Bibliothek und Innenhof. Auffallend ist, dass im Vergleich zu den letzten Jahren die Zahl der Kammermusikkonzerte abgenommen hat – und ein reines Klavierrezital sucht man vergebens. Einzig die brillante Wiler Pianistin Josiane Marfurt steht auf dem Programm. Sie eröffnet, zusammen mit dem Geiger Sasha Roszdestvensky, am kommenden Sonntag, 15. Januar, um 16 Uhr das Jahresprogramm.



Leise Klänge: Cornelia Scheiwiler, die künstlerische Leiterin des Klosters Fischingen, und Klosterdirektor Werner Ibig freuen sich über das Spiel des Gitarristen Antonio Malinconico, der zu Aufnahmen im Kloster weilt.

Bild: art

Grossen Namen nach Fischingen holen

Da die Personal- und Raumkosten durch den Verein St. Iddazell getragen werden, bleibt, nach dem guten Abschluss 2011, mehr Geld für die Kunst übrig. Cornelia Scheiwiler, die künstlerische Leiterin des Klosters Fischingen, will es nutzen, um auch mal «grosse Namen nach Fischingen zu ho-

len, die dann ein Publikum aus der ganzen Schweiz anlocken». Das Kloster Fischingen will also zukünftig ein kultureller Leuchtturm mit echter Ausstrahlung sein. Daneben können es sich die Fischinger Macher jedoch gut vorstellen, klassische Kinder- und Familienkonzerte anzubieten. «Wir möchten auch jene Leute an-

sprechen können, welche sich normalerweise wenig aus klassischer Musik machen. Ein gutes Beispiel ist unser Orchesterkonzert, bei dem wir einen stimmigen, aber nicht steifen Rahmen bieten», sagt Klosterdirektor Werner Ibig. (art.)

Infos: www.klosterfischingen.ch